

Dresden, den 19.01.05
Unser Zeichen: 6191/ahei

Planfeststellung der Nordwesttangente Freital zwischen Wigardstr. und Dresdner Str.

Ihre Zeichen: 41-0513.27/10 – NWT Freital 1. BA

Sehr geehrter Herr Raabe,

unser Naturschutzverband bedankt sich für die Einräumung des Mitspracherechtes bei diesem Vorhaben. Die Kreisgruppe Dresden ist vom Landesverband Sachsen bevollmächtigt, zu den Unterlagen Stellung zu nehmen.

Das Plangebiet liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsteils. Es wird eine Bündelung des Straßenverkehrs mit der Bahnlinie angestrebt. Im Vergleich zu anderen Vorhaben sind die von uns zu vertretenden Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege geringer betroffen.

Für den ersten Bauabschnitt der Nordwesttangente Freital liegt ein Planfeststellungsbeschluss von 1999 vor. Die Nutzer der Gärten Oberpesterwitzer Str. / Ecke Roßthaler Str. haben ihre Grundstücke bereits aufgegeben. Wir gehen davon aus, dass der Beschluss von 1999 im Anschluss an das Verfahren aufgehoben wird.

Im Gegensatz zur 1999 planfestgestellten Variante soll jetzt auf das Brückenbauwerk an der Oberpesterwitzer Straße verzichtet werden. Die jetzt vorgelegte Planung ist mit geringeren Eingriffen in die Schutzgüter verbunden. Interessant ist für uns, dass die neuesten Verkehrsprognosen erheblich unter den noch 1999 angesetzten Werten liegen. Dies ruft die Frage nach der Gültigkeit der Verkehrsprognosen bei anderen Straßenbauvorhaben (z.B. Autobahn A 17 oder Waldschlösschenbrücke) hervor.

Der 1. Bauabschnitt der Nordwesttangente Freital soll die Hauptgeschäftsstraßen der Stadt vom Durchgangsverkehr entlasten. Gleichzeitig kommt es aber zu einer erheblichen Belastung der im Vorhabensbereich Wohnenden. Auch die Kleingärtner der Anlage „Am Steiger“ sind erheblich betroffen.

Im Rahmen der Erarbeitung der Unterlagen wurden mehrere Varianten untersucht. In der Vorzugsvariante, die Gegenstand unserer Stellungnahme ist, wird auf den Abriss der Werkstatt der Deutschen Bahn und des Tanklagers verzichtet.

Teilweise enthält die Planung einen einseitigen, kombinierten Fuß-/Radweg. Aus der Sicht der von uns unterstützten Förderung des Radverkehrs ist diese Variante wenig günstig. Ein kombinierter Fuß- und Radweg führt zu Gefährdungen für Radfahrer und insbesondere Fußgänger. Ein einseitiger Radweg führt dazu, dass Radfahrer auf der linken Straßenseite fahren, was die Unfallgefahr erhöht.

Es wird angeregt, nach Errichtung der Nordwesttangente an der alten S 194, die durch das Vorhaben entlastet werden soll, beidseitig separate Radwege zu schaffen. Bei den Aussagen zu den Luftschadstoffen merken wir, dass es wahrscheinlich zu einer stärkeren Ausbreitung der Luftschadstoffe kommen dürfte, da eine Umgestaltung der bisherigen S 194 zur Fußgängerzone offensichtlich nicht geplant ist.

Für die geplante Neuversiegelung ist die Entsiegelung von 1 190 qm am Platz der Jugend in Freital als trassenferne Maßnahme vorgesehen. Für die erforderliche Inanspruchnahme von Gehölzen sind Ersatzpflanzungen entsprechend der Gehölzschutzsatzung der Stadt Freital vorzusehen. Dafür sind überwiegend heimische Laubgehölze zu verwenden.

Mit freundlichen Grüßen